

Preis 30 Pfg.

München, 14. November 1910

15. Jahrgang Nr. 33

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mt. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

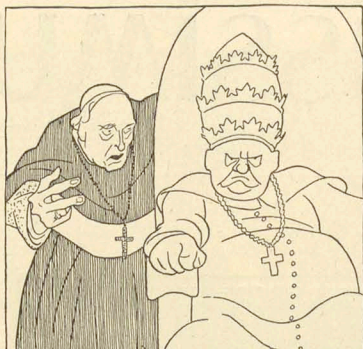
## Der persische Löwe

(Ed. Th. Weine)

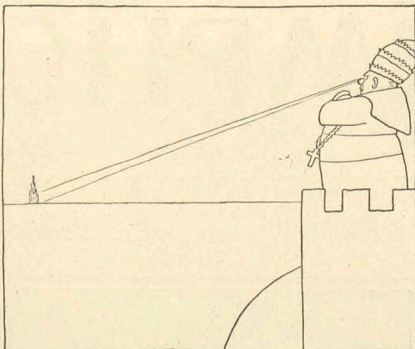


# Kopp contra Fischer

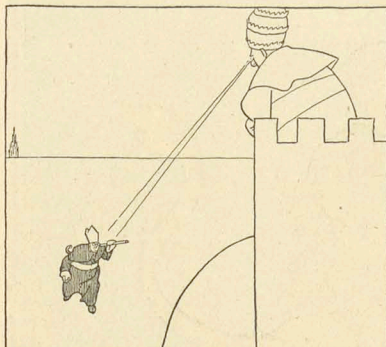
(Zeichnungen von O. Gutbrunnen)



„Heiliger Vater, es muß etwas geschehen, er hat den Westen Deutschlands verseucht!“



Und der Papst vernahm es, und alsogleich richtete er seine strahlenden Blicke gen Köln am Rhein.



Und sie trafen den Diebstäter, der sich eilends auf den Weg nach Rom machte.



„Du ungetreuer Dieb!“, rief ihn der Papst an, „schlecht hast du deine Schafe geführt — —“



„Aber sieh, heiliger Vater,“ unterbrach ihn beherzt der Kardinal, „sieh, ich habe sie gut geföhren.“



„Ja, da legst du nieder, da feist sie ja gar nig“, sagte gütig lächelnd der Papst. Und er entließ ihn in Frieden.



## Herbst

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schall)



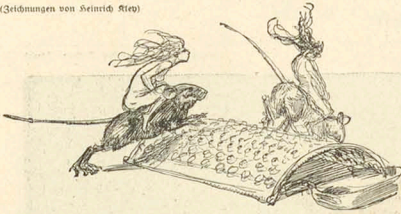
Es brach der Herbst die Blümelein schön  
Mit feinen rauhen Händen,  
Und all die lustigen Vögel trieb  
Er fort aus den Geländen.

Er riß die Blätter auch vom Baum,  
Fern rollen sie im Winde,  
So wie das runde blanke Geld  
Aus Spielmanns Hand geschwinde.

Die Duden und die Mägdelein,  
Die wollen nicht mehr tanzen,  
Der Spielmann seine Fiedel nimmt  
Und steckt sie in den Ranzen.

Am fargen Lohn wird er als Senecht  
Dem Bauern dienen müssen  
Und statt ein zartes Bürgerkind  
Die grobe Stallmagd küssen.





### Bereinfachung

Du müdest immer bloß begreifen?	Die kompliziertesten Geschichten
Geh, sei doch still!	In Zeit und Raum
Ein jedes Ding läßt sich vereinfachen,	Kann man mit Pinselfraft verdichten
Wenn man nur will.	Zu purem Schraun.

Ein dünnes Säulchen wird nur eben  
 Dünnegestekt;  
 Nun laß die bunten Klaffen schweben . . . !  
 Das macht Effekt.

Dr. Drieglöb

### Die platonische Liebe

Aus den nachgelassenen Papieren des *Césaire de Meilhan*, Verbautes Ludwigs XV. (1736—1803).

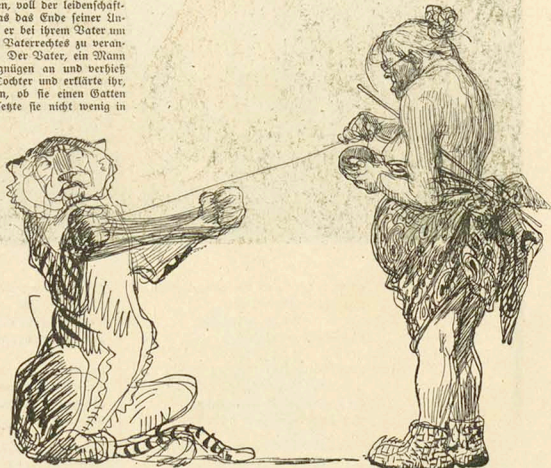
Die Stadt Genua ist von jeher durch die Verliebtheit ihrer Einwohner be-  
 rühmt gewesen; es ist jene Leidenschaft, dort einen Mann von Rang zu  
 treffen, der sich vollkommen nur dem Dienste einer schönen Dame widmet  
 und die wohl zwanzig Jahre lang an alle öffentlichen Orte nachläßt, ohne  
 eine andere Günstig zu erlangen als einen jenen Blick oder die Erlaubnis,  
 ihre weiße Hand zu berühren. Unter all diesen seltsamen Liebhabern war  
 der berühmteste, der ausdauerndste und der selbstloseste Herr Ludovico.  
 Seine Angethetete, Violante Orsinaldi, die einzige Tochter eines Senators  
 dieses Namens, war die gefeierteste Schönheit und gleichzeitig die feueste  
 und zurückhaltendste Frau, die um jene Zeit lebte. Ihr Feingefühl in be-  
 zuge der Liebe war so groß, daß, konnte sie schon nicht unempfindlich bleiben  
 gegen die Anstrengungen Ludwicos, die sie Gedanken nicht ertragen konnte,  
 sich mit ihm scheidlich zu verbinden. Diese Vereinigung, sagte sie, würde ihn  
 zu Freibleiben erzwingen, die unvertäglich wären mit der Achtung, die er  
 ihrem Charakter fühlte. Begehens stellte er sie seine überwindliche  
 Färdlichkeit vor: „Weine für Euch gibt ihr in nichts nach, aber Eurer Seele,  
 Eurer Seele allein gilt meine Liebe, und sie ist ein Schatz, den ich keinem  
 kann, ohne Euch zu verlieren.“ Er brach sie den unglücklichen Ludovico  
 zur Vereinfachung, und, bemunderte er auch diese zarten Gefühle, so hätte  
 er es doch lieber gehabt, seine schöne Geliebte wäre ein bißchen weniger  
 vollkommen gewesen. Er schrieb ihr einen Brief, in dem er sich Martirium  
 ausmalte. Dafür empfing er eine Antwort in Versen, voll der lebensschli-  
 chsten Andeutungen, aber ohne ein einziges Wort, das das Ende ihrer Un-  
 geduld hätte durchschimmern lassen. Schließlich hielt er bei ihrem Vater um  
 sie an, und um den Senator zum Gebrauch seines Vatererbes zu veran-  
 lassen, versprach er, sie auch ohne Mithilfe zu nehmen. Der Vater, ein Mann  
 ohne Umschweife, nahm diesen Vorschlag mit Vergnügen an und verlieh  
 dem Ludovico Erfolg. Hierauf ging er zu seiner Tochter und erklärte ihr,  
 sie hätte sich bis zum folgenden Tage zu entscheiden, ob sie einen Gatten  
 oder das Kloster wählen wolle. Diese Erklärung setzte sie nicht wenig in  
 Erstaunen. Aber trotz der Abneigung, die sie für die Ehe hegte, konnte sie sich doch noch schwerer  
 mit dem Gedanken an ein Kloster vertraut machen.  
 In ihrer Not las sie wohl bunte Romane, nach  
 Verblüthen Luchden, denen sie folgen konnte. End-  
 lich nach unendlich vielen inneren Kämpfen entschied  
 sie sich, für die Heirat unter der Bedingung, daß  
 sie mit fünfzehnjähriger Ludwicos Frau zu werden  
 brauche, und er nach der Zeugung auf keinerlei  
 Recht oder Privileg des Gatten Anspruch erheben  
 dürfe, vielmehr ihrer Verheiratheten Zeit leben, in  
 aller Form ihrer Rückzug anzutreten. Diese Lieber-  
 gabe war nun nicht gerade nach Ludwicos Ge-  
 schmack, aber lieber als Violante zu verlieren,  
 willigte er ein, ihrer Laune den verlangten Tribut  
 zu zahlen. Sie heirateten einander, und am Ende  
 des nächsten Monats war der glückliche Gatte  
 doch schon so weit gekommen, daß er seine Frau  
 küssen durfte, so oft es ihm gut schien.

Während er in seinen Träumen zu verweilen an  
 Veben gewohnt, half sein Vater und hinterließ  
 ihm eine beträchtliche Erbschaft auf der Insel Kor-  
 nika. Er mußte sich persönlich dorthin begeben,  
 aber da er das Gesicht Violantes von seinem nicht  
 trennen konnte, so schiffte er sich mit ihr ein, in  
 der festen Hoffnung, bei der Ankunft von seinen  
 Ötern und von seiner Frau zugleich Besig zu er-  
 gegnen. Mag er nun von Venus begünstigt worden  
 sein, die, im Meerchaum geboren, mehr Gewalt

über dieses Element befiel als über die Erde — oder ist ihm die Unbe-  
 kümmertheit aufzucken gekommen, die gewöhnlich an Bord herrscht, soviel ist  
 sicher, daß er sich während der Lieberfahrt Freibleiben herausnahm, an die  
 er sich noch nie gewagt hatte. Da man verließert, viele Freibleiben hätten so  
 viel Erfolg gehabt, daß sich bereits eine unübersehbare Neigung spüren ließ,  
 alle Beventlichkeiten zu überpringen. Aber in dem Augenblick, da ein günstiger  
 Wind sie bis vor den Hafen trieb, da führte das Geschick, erwidert darauf, die  
 beiden Liebenden zu verfolgen, ihnen einen afrkanischen Korallen in die Quere,  
 der ihrem Liebesgötter ein Ende und sie zu Schanden machte.  
 Wer bekräftigt die Trauer, die Verzweiflung des liebenden Paares, das  
 so schnell und so gar zur Unzeit das Opfer dieser Räuber geworden war?  
 Was für eine jämmerliche Lage für Ludovico, sich jene jungfräuliche Gattin  
 nehmen lassen zu müssen, vielleicht gerade in dem Augenblick, da sie seine  
 Wünsche erfüllt haben müßte! Und die Violante, die mit Noth bekräftigt,  
 in rehere Hände gefallen zu sein, in die Hände von Barbaren, die sich von  
 platonischen Ermahnungen sicherlich nicht zurückhalten ließen! War das nicht  
 schrecklich? Aber die Prozedur, wor der sie sich schon jetzt fürchtete, ward  
 aufgehoben bis zu ihrer Ankunft in Luni.

Der Korar fand, bei dem Anblick ihres Gesichts, sagte sich, das müßte  
 ein Verzeihlich für den Fürsten geben, und er hatte nicht so bald unter  
 den Füßen, als er auch schon seine Gefangene dem Bey anbot, unempfind-  
 lich für ihre Tränen und die Bitten ihrer Gatten. Ein betagener Weib  
 Ausgang für eine so reine und liebevolle Liebe! War zu solchem Eude so  
 lange und hartnäckig Violante sonst dem Ludovico verweigert worden —  
 um in einem Augenblick eines reben Bräutigams Braut zu werden, der noch  
 nicht einmal Dank dafür mußte? Aber lassen wir sie im Geirai des Bey  
 und schauen uns um, was aus Ludovico nach einer so graufamen Trennung  
 wird.

Der Korar fand seinen Gefangenen unfähig zu jeder anderen Arbeit und  
 stellte ihn deswegen als Lehrer bei seinen Kindern an, um ihnen Musik bei-  
 zubringen, denn darauf verband er sich vortheilhaft. Die Beschäftigung  
 hätte für ihn auch nichts Quälendes gehabt, wäre er nicht von der Er-  
 innerung an Violante gereizt worden und der Vorstellung von der brutalen  
 Härte, der sie angesetzt war. Ihr Bild ließ ihn Säg und Nacht  
 nicht los, und er war sehr überzeugt, daß sie sich tausenmal eher erdosen  
 als vergewaltigen ließe. Aber indes er sich so um eine Frau qualte, emp-  
 fand eine andere für ihn eine nicht minder starke Leidenschaft, und zwar  
 eine, die fast ebenso schwierig zu befriedigen war. Die Favoritin seines  
 Herrn nämlich bemerkte ihn durch die Läden hindurch und wurde Herlich  
 in ihn verliebt. Die Frauen in Afrika und Asien sind weit entfernt von  
 der Feinschlichkeit und der Kultur unserer Vönder; die Folge war, daß  
 sie sich jene Stempel machte, ihn von ihrer Leidenschaft in Kenntnis zu setzen  
 durch eine vertraute Sklavin, die ihn des Nachts ins Innere des Zimmers  
 bringen sollte. Ludovico hätte sich gerne dagegen gewehrt, voll Verzweiflung  
 über eine solche Antrewe, die er gegen seine feine Violante begangen sollte.  
 Aber die Sklavin gab ihm zu verstehen, daß er sich, wollte er am Leben  
 bleiben, der Leidenschaft ihrer Herrin hingeben müßte, weil Weigerung  
 dieser Art in Afrika immer mit Eifen oder Gift geendet würde. Die  
 Standhaftigkeit gibt es nicht, die gegen eine solche Drohung ausbiete. Er  
 kam also zur bestimmten Stunde zum Stellhelfen und fand da ein Weib,  
 das unendlich viel entgegenkommender war als seine phantastische Italienerin . . .  
 Aber nicht in ihren zärtlichen Gefühlsgefassen hielten sie den Korar an  
 der Tür des Gemaches. In der Verwirrung des ersten Schredens mußte  
 sich der Liebhaber nicht anders zu helfen, als daß er sich zum Fenster hinaus-  
 stürzte; da dieses nicht sehr hoch war, kam er zum Glück bei unten an;





der Korzar sah nichts von ihm, aber aus der Fassungslage seines Wortes schloß er, er müßte sie im Augenblick einer Zusammenkunft überroffen haben; die Eiferjucht lenkte ganz von selber seinen Verdacht auf Dubovico, und er beschloß, sich von dieser Seite her für die Zukunft Sicherheit zu schaffen. Demzufolge befohl er seinen Eunuchen, ihn in ihrem Zustand zu verlassen, was denn auch im Augenblick ausgeführt wurde auf kürzliche Weise, nach einem ganz verzwickelten und viel grünlicheren Verfahren als eines der in Italien üblichen. Der Umschwung, den diese Operation in Dubovicos körperlichem Befinden hervorrief, war derart, daß er der beste Sänger in Afrika wurde; sein Rufum drang bis zu den Ohren des Ozeys von Tunis, der ihn sich von seinem Herrn kommen ließ und ihm ein Amt in seinem Gevüll übertrug. Der neue Gesangene mußte bald Gelegenheit finden, Violante zu leben und ihre Tugend zu bewerkstelligen. In dieser Absicht hatte er sich in Geheim einer Darle verschrieben, um ganz bereit zu sein zu ihrer Einführung, überzeugt, daß sie ihm begierig folgen würde. In der Tat bekam er sie bald darauf zu Gesicht und — man kann sich denken, wie überglücklich ihre Liebererfassung, ihre Freude war. —

„Ist es denn möglich“, rief sie aus, „daß ich Euch hier wiedersehe! O mein teurer Dubovico! Ich freute vor Freude in Euren Armen! Aber mit welchen Staunhaftigkeiten habt Ihr es fertiggebracht, in den Naren einzubringen, die Wachsamtmeinen Eyranen und seiner Wächter zu täuschen?“ —

„Mein Gewand muß es Euch sagen“, antwortete er mit einer sanfteren Stimme als sonst; jetzt wünsche ich mir Glück zu dem Verlußt, den ich erlitten, da er mir die Mittel liefert, Euch zu retten. Vertraut Euch mir an, liebe Violante, ich weiß Euch einem Knecht zu entziehen, der so wenig die Mächtigste kennt, die man Eurer Empfindsamkeit schuldig ist. Ihr könnt heute glücklich und ruhiger bei mir sein als ebeben, denn ich werde Euch nicht mehr mit dem Anliegen verdrießen, das Euch so ungehörig erschien. Wir werden uns mit einer Liebe, rein wie die der Engel, lieben, und die sinnlichen Begierungen dem niedrigen Menschen überlassen, der nicht das Glück hat, die tausendmal himmlischeren Wonnen zu kennen.“ — „Wie“, sagte Violante, „so wäret Ihr also kein Mann mehr?“ — „Ich nein!“ antwortete er, „aber Ihr halt mir doch immer gesagt, daß Ihr nur meine Seele liebet, und ich kann Euch versichern, daß meine Seele sich nicht verändert hat!“ — „O weh!“ sagte Violante, „da tut es mir sehr leid, daß meine nicht mehr die gleiche ist! Aber seitdem ich hier weile, habe ich mich zur Mohammedanerin gemacht, und meine Religion erlaubt mir nicht, mit einem Ungläubigen zu entziehen. Mein neuer Gatte hat mich in gewissen Einzelheiten der Lehre unterwiesen, die ich noch nicht kannte und in deren Ausübung ich entschlössen bin zu leben und zu sterben. Es' wohl, ich sage dir's frei heraus: mein Gewissen leidet es nicht, daß ich noch länger eine Unterhaltung führe mit einem Ungläubigen wie dir!“

## Bekenntnis

Von

Peter Altenberg

Du gabst mir alles — — — und ich gab dir nichts!  
 Mein Aug', mein Ohr, mein Denten und mein Träumen  
 gehörten vielleicht eher den dunklen Mädchen von  
 den Gumbainen, romantische Geliebte fremder  
 Welten,

die ihre stillen Wege gehn nahe dem Urtwald — — —  
 Du gabst mir alles — — — und ich gab dir nichts!  
 Wie Märtyrervirginen warst du aus der Welt,  
 oder wie Krankenpflegerinnen fremder Menschen,  
 wie sie heut' noch sind in Krankenhäusern und in  
 Stößen — — —

Belohnung war dein eigenes Gefühl in dir!  
 Im Oben nahmst du tausendfach zurück,  
 was du gespendet. Und davon lebst du!  
 Nun bist du in dem Dienst der heiligen Seele  
 aber krank geworden

der magische Schein der Selbstaufopferung ver-  
 lüßt — — — du tannst nicht mehr ergeben sein!  
 Und meinst dich zu zum ersten Male deines  
 Lebens Not — — —  
 Du gabst mir alles — — — und ich gab dir nichts!  
 Und dennoch traure ich verzweifelt am Gärge deiner  
 armen Seele — — —

## Erzölich

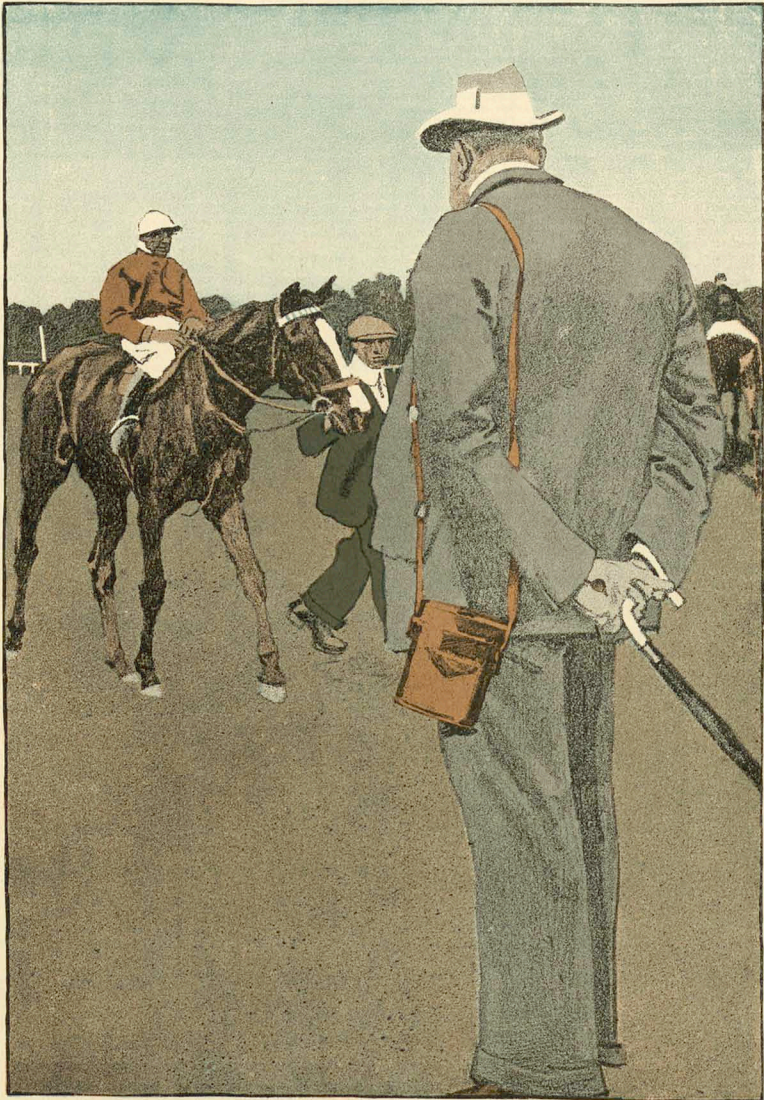
(Zeichnung von J. Goffe)



„Schredlich, zu denken, wie er den kalten Revolver an die Schläfe setzte.“ — „Nun, vielleicht hat er ihn vorher ein bißchen angewärmt.“

# Der Sieger

(Zeichnung von C. Thöni)



„Wie das Tier gelaufen ist! — gerade als wenn meine sämtlichen Gläubiger hinter ihm her wären.“

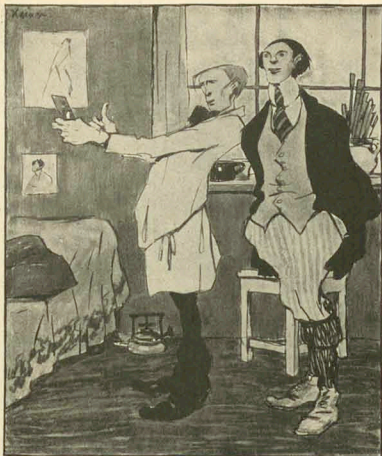












## Aestheten

(Zeichnung von Ludwig Kainer)

„Schau mal meine Braut an — schön ist sie nicht und Geld hat sie auch keines, aber nicht wahr, sie steht wunderbar im Raum!“

## DAS TEUFLISCHE IN DER KUNST

VON  
WILHELM MICHEL  
MIT 100 BILDERN

Ausschweifung und Verbrechen, Bestialität, Wahnsinn und Tod haben von jeher die größten Künstler zur höchsten Darstellung gewedt. In der Spitz, des Grauen, der Triumphe des Vermeinen und die Qualen der Hölle. Das Buch bietet das Schöne und Stärkste dieser Darstellungen in großen Formen.

Gehftet Mk. 1.80  
gebunden Mk. 2.80

R. PIPER & Co., Verlag, München 23



## Ohne Anzahlung

### 5 Tage zur Probe



lassen sich gegen  
**bequeme Monatsraten**  
photographische Apparate aller Systeme  
und in allen Preislagen, former Obj. (inkl.)  
**Goerz Trüder-Binocles**  
L. Richter, Juch. Müllers, Sport etc.  
Verl. Sie Katalog etc.  
**Blas & Freund**  
Berliner II und  
Wien VI a



Für alle,  
welche Sinn für echten Humor haben,  
ist das

## Wilhelm Busch-Album

\* Humoristischer Hausjahrgang \*

141.—150. Tausend  
enthaltend

13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern  
u. das Portrait Wilhelm Buschs's nach Franz von Lenbach

das passendste Festgeschenk

Preis in vornehmen Dauerleinwandband mit Kopfgold-  
schnitt Mk. 20.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen  
Büchern bezogen werden, jedes in einem andersartigen  
Einband gebunden:

Die fromme Helene	1/2	Der Gebarstag (Partifaculieren)	1/2
Abenteuer eines Jungs- geistes	1/2	Dibelium!	1/2
Sippis der Affe	1/2	Pflisi und Plum	1/2
Herr und Frau Knopp	1/2	Waldun Wühlmann	1/2
Julden	1/2	Maler Kleefeld	1/2
Die Haarbeutel	1/2	Pater Gläusius mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gebicht „Der Uckerkreis“	1/2
Bilder zur Jobfabe	1/2		

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung  
in München.

## 195000 Abonnenten

hat das in allen Teilen Deutschlands  
sowohl als auch im Auslande verbreitete

## Berliner Tageblatt

mit seinen

**Gewertvollen Beiläutern:** Jeden Donnerstag: **Weltspiegel**  
Jeden Freitag: **Ulk. Jll. Witzblatt**  
Jeden Montag: **Der Zeitgeist** Jeden Samstag: **Haus Hat, Garten**  
Jeden Mittwoch: **Techn. Rundschau** Jeden Sonntag: **Weltspiegel**

**Bezugspreis: 2 Mark monatlich**

Vor dem Gebrauch!

## Dr. Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit

von Dr. Dalloff, Paris

Der Dr. Dalloff-Thee wird nur a. L. in Paris zubereitet  
und wird für die Unschädlichkeit volle Garantie gestellt.

Macht die Taille der Damen dünn und elegant.  
Beseitigt den lästigen Fettablagerungen.

Die Körperlein besteht die Substanz der Fett, macht vor der Zeit  
alt, sie verliert ihre Eleganz. Um sich von dem lästigen Fett zu be-  
freien, trinke man alle Tage 1-2 Tassen Dr. Dalloff-Thee, so verliert  
man binnen kurzer Zeit: Doppelkinn, dicke Hals, dicke Hüften etc. Der  
Dr. Dalloff-Thee verleiht grüne Körperlein, — von den ersten  
medizinischen Anstalten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken.

Preis: das Paket Mk. 4.50, das Doppelpaket Mk. 7.50.

**General-Depot: Engel-Apothek., Frankfurt a. M.**

Aachen: Adler-Apoth., Central-Apoth., Berlin: Schweizer-, Bellevue-,  
Luisenstädtische Apoth., Bonn: Rathaus-Apoth., Bremen: Engel-Apoth.,  
Breslau: Adler-, Sachsenrücken-Apoth., Chemnitz: Schiller-Apoth., Köln: Dom-Apoth., Dortmund: Schwann-Apoth., Dresden: Marien-  
Apoth., Stern-Apoth., Erfurt: Meißner-Apoth., Frankfurt a. M.: Engel- und Westend-Apoth., Hamburg: Heilands-Apoth., Hannover:  
Hilber-, Schloss- und Löwen-Apoth., Leipzig: Caroli-Apoth., Engel-Apoth., Nürnberg: Stern-Apoth., Posen: Aesculap- und Rote-  
Apoth., Strassburg: Stern-Apoth., Apth., z. Eisenr. Mann, Budapest: Josef von Töök, Zürich: Dr. Dünzinger.

Nach dem Gebrauch!



## Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen- Quellsalz

Sofortige Linderung Lungenleiden Heiserkeit  
Anwerf. Tugend verdanken diesem Naturerzeugnis von Wel-  
ruf Jahr. Ihre Genesung. Unberührt bei Magen-, Darm- und  
Verdauungsstörungen. Unschädlich bei Nieren-, Blasen- u. Gichtleiden. In Apoth.  
2.50 Mk., Groß 3.75 Mk., Ingol., Augsburg u. Regensburg, Berlin, Schwaben-  
Bremen, Coblenz, Wiesbaden's. Chemikung und Kontrolle d. Stadt Wiesbaden.

Art. 113  
Elegant. Kalbleder-  
Herren-Schnürstiefel  
mit Lackkappe,  
Derbyschnitt Mk. 12.50

Art. 144  
Derselbe in  
Chevreux ohne  
Lackkappe N. 12.50

Art. 1444  
Derselbe Artikel  
in Luxus-Aus-  
führung  
Mk. 16.50



## Salamander

Schuhges. n. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstraße 182

Basel  
Wien I  
München  
Zürich  
u. s. w.

Einheitspreis für  
Damen und Herren Mk. 12.50  
Luxus-Ausführung Mk. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch S.











Erziehung zur Liebe: Er soll ihr einen Floh suchen

Soeben ist komplett gebunden erschienen

# Eduard Fuchs Die galante Zeit

Zweiter Band

zur Illustrierten Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Mit 429 Textillustrationen und 65 meist doppelseitigen farbigen und schwarzen Beilagen, bestehend aus den seltensten und schönsten bildlichen Dokumenten zur Sittengeschichte des Barock- und Rokoko-Zeitalters

Umfang XII und 484 Seiten Gross-Quart

Gebunden in Originalleinband (imitiert Wildleder mit Goldpressung und Titelbild in Vierfarbendruck) 25 Mark. Liebhaberausgabe (200 nummerierte Exemplare auf feinstem Kunstdruckpapier in kostbarem Ganzledereinband) 50 Mark

**Hannoverscher Kurier:** Der starke, echt moderne Einschlag freien Weltbürgertums lebt in seiner Darstellung. Mit dem Auge eines Menschheitsarztes sieht er die Geschehnisse, er scheut sich nicht, einmal streckenlang gründlich grau in grau zu malen, so er, wie hier in der „Galanten Zeit“, den Niedergang alles Menschheitsempfindens unter der Herrschaft des absolutistischen Regimes schildert. Mit einer Festlegung der allgemeinen Grundlinien, des Begriffs absolutistischer Weltanschauung und allen hieraus sich ergebenden Folgerungen setzt Fuchs ein. Er hat da keine zarte Hand: man spürt bei aller Bemühung und objektiver Kühle, wie ihm der Groll ob so viel Unterdrückung und Menschheitsrechtverachtung die Feder führt, ihm, der die kraftvollen Tendenzen der Renaissance mit ihren männlichen Schönheitsidealen so froh besungen hat. Im Zeitalter des Barock und Rokoko herrscht Knechtung, Servilismus, Verweibung. Schön ist das Bild nicht, das man von ihnen empfängt, aber ungeschminkt, ungefärbt von professoraler Rücksichtnahme. Zahlreiche Auszüge aus den Dokumenten belegen den interessanten Text. Und dieser selbst findet anmutige Unterstützung durch ein reiches Bildmaterial, in das eine Menge der schönsten und kostbarsten französischen, englischen und deutschen Farb- und Kupferstiche des 18. Jahrhunderts mit aufgenommen sind.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S



## Bücher von Selma Lagerlöf

- Jerusalem I (In Dalarna)**, Erzählung, 12. Tausend, Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf.  
**Jerusalem II (Im heiligen Land)**, Erzählung, 12. Tausend, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark. Band I/II in einem Lederband gebunden 10 Mark 50 Pf.  
**Die Königinnen von Runghäälla**, Novellen, 5. Tausend, Gebestet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.  
**Eine Herrenhoffage**, Erzählung, 5. Tausend, Gebestet 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.  
**Hösta Berling**, Roman, 13. Tausend, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark, in Leder 6 Mark 50 Pf.  
**Christuslegenden**, 10. Tausend, Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf.  
**Herrn Arnes Schatz**, Erzählung, 4. Tausend, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark

Neue Züricher Zeitung: Wenn ich Selma Lagerlöf lese, habe ich das Gefühl, das mich als Kind bei den Märchen überkam, die seltsame Spannung: Was wird wohl Wunderbares geschehen? Diese Spannung empfinde ich bei jeder ihrer kleinen Erzählungen, bei jedem Kapitel ihrer größeren Werke. Sie beginnt ganz schlicht und einfach, als ob sie das Alltäglichsche wollte. Gleichgültig läßt man sich mitnehmen, aber bald horcht man auf und wird gespannt und lauscht, — und mir ist es dann immer, als ob ich jetzt etwas erfahren sollte, wonach ich schon lange gesucht: die Lösung eines ewigen Rätsels, ein Großes, Tiefes, Geheimnisvolles. Hinter jeder ihrer Erzählungen steht ein Teil dieses ewigen Orakels, allgemein Gültigen, ein Stück tiefste Weiterkenntnis, eine Offenbarung. In letzter Linie wohnt eine Offenbarung ihres eigenen wunderbaren Wesens, ihrer Persönlichkeit, die von einem geradezu mythischen Reichtum ist.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

- Die Wunder des Antichrist**, Roman, 4. Tausend, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Unsichtbare Bande**, Novellen, 3. Tausend, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Legenden und Erzählungen**, 3. Tausend, Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf.  
**Ein Stück Lebensgeschichte**, Erzählungen, 5. Tausend, Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark, in Halbfranz 6 Mark 50 Pf.  
**Schwester Olives Geschichte**, Novellen, 5. Tausend, Gebestet 1 Mark, gebunden 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.  
**Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen**, Kinderbuch, 3 Bände, 7.—10. Tausend, Band I/II gebestet 4 4 Mark, gebunden 5 5 Mark. Band III gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark. Alle drei Bände zusammen bezogen gefestet 10 Mark, gebunden 13 Mark.

Das mich als Kind bei den Märchen überkam, die seltsame Spannung: Was wird wohl Wunderbares geschehen? Diese Spannung empfinde ich bei jeder ihrer kleinen Erzählungen, bei jedem Kapitel ihrer größeren Werke. Sie beginnt ganz schlicht und einfach, als ob sie das Alltäglichsche wollte. Gleichgültig läßt man sich mitnehmen, aber bald horcht man auf und wird gespannt und lauscht, — und mir ist es dann immer, als ob ich jetzt etwas erfahren sollte, wonach ich schon lange gesucht: die Lösung eines ewigen Rätsels, ein Großes, Tiefes, Geheimnisvolles. Hinter jeder ihrer Erzählungen steht ein Teil dieses ewigen Orakels, allgemein Gültigen, ein Stück tiefste Weiterkenntnis, eine Offenbarung. In letzter Linie wohnt eine Offenbarung ihres eigenen wunderbaren Wesens, ihrer Persönlichkeit, die von einem geradezu mythischen Reichtum ist.

## Erzählende Schriften von Björnstjerne Björnson

- Gesammelte Erzählungen in vier Bänden**. Jeder Band gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Auf Gottes Wegen**, Roman, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Flaggen über Stadt und Hafen**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark  
**Marh**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark 50 Pf., in Leder gebunden 7 Mark  
**Gebichte**, Gebestet 3 Mark, gebunden in illustriert Bildleder 4 Mark 50 Pf., in echt Bildleder 6 Mark  
**Arnstjot Gelline**, Epös, Illustriert von Olaf Gulbranson. Gebunden 4 Mark

Deutscher Ausgabe: Ich nenne alle nur den Namen: Björnson. Und ein jeder wird sich freuen, immer Nilh auf Nilh schleudern, manchmal freier, oft vorbestellt, oft auch Anbeli und Schreden vererbend, mit der Donnerstimme des Schreiters redend, öfters aber auch sich geduldi zu den Klängen der Flöte heranzulassen, um ihren süßen vererbten Melodien nachzuehören — erhaben und großzügig, — bald klar und durchsichtig wie die Hochsommerhitze, — bald tief und versteinert, wenn man die Märkte der Winterzeit die Sonne herein, um dem Lande das Leben zu nehmen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

## Erzählende Schriften von Knut Hamsun

- Hunger**, Roman, Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf.  
**Mysterien**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark  
**Neue Erde**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark  
**Pan (Zus. Leutnant Thomas Glahns Papiere)**, Roman, Gebestet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.  
**Victoria**, die Geschichte einer Liebe, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Schwärmer**, Roman, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark  
**Benoni**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark, in Liebhaber-Halbfranzband 7 Mark  
**Rosa**, Roman, Gebestet 4 Mark, gebunden 5 Mark 50 Pf., in Liebhaber-Halbfranzband 7 Mark  
**Unter Herbststernen**, Erzählungen eines Wanderers, Gebestet 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf., in Liebhaber-Halbfranzband 6 Mark

Danzburger Rezension: Knut Hamsun ist, seit Jahren so ist, der festsich differenzierende Dichter unter den Nordgermanen. Er ist der Träger einer großen menschlichen Aufgabe. Er ist ein Dichter für den heutigen Dichter, ein Dichter der Zeit, ein Dichter der Gegenwart, die in uns wohnt, die uns als tiefsten Gedankenherd der Menschheit hinübergeleitet hat er haben nicht viele der heutigen Dichter. Und wer verteilte über eine so heilige Sprache, das Erstaunen zu verdienen, wie er?

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

## Lily Braun Memoiren einer Sozialistin

Roman  
 Schrifttitel von Walter Riemann — 18. Tausend  
 Gebestet 6 Mark, in Leinen 7 Mark 50 Pf., in Halbfranz 9 Mark

Deutscher Ausgabe: In der Offenheit, mit der sie schreibt, kann man das Buch nur mit Rousseaus Confessions vergleichen, und besser als aus vielen anderen Schriften lernt man hier treibende Kräfte unserer Zeit verstehen. . . Dieses Geschehen entfaltet sich vor uns bis in seine letzten Verzweigungen, in seine geheimsten Winkel, bis dahin, wo letzten einem Mäuerchen ein Eindringen gestattet wird. Die Schriftstellerin besitzt sich jedes Atoms, sie erzählt, erzählt fast wie der Arzt den Krankenbericht gibt, von dem Erwachen ihrer Sinne und dem Erwachen ihres Herzens, von jeder Zuckung in diesen Brandelementen weiblicher Jugendbegierde.

Deutscher Zeitung am Mittag: Das Buch best, abgesehen von der Person der Autorin, einen hohen Wert, der sowohl auf literarischem wie auf zeitgeschichtlichem Gebiete liegt. Die Sprache ist von klarer Einfachheit und Würde, die Erzählweise verbunden mit jener gleichmäßigen Ruhe abgemessener, die an die besten Darstellungen in Goethes Dichtung und Wahrheit erinnert. . . Das Beste aber, was ich hier nicht wiedergeben kann, ist der helle Schein der Befreiung, der über dieses Frauenleben strahlt. . . Wenn ich es gut zu lesen für jung und alt; für die Ältern, damit sie etwas Neue empfinden, weil sie laut im Geiste waren; für die Jungen, damit das Vorbild dieser starken Persönlichkeit sie vor der Neue im Alter bewahre.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Sehen sie erschienen:

## Richard Muldschiner Die Nachtmahr Roman

Gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark, in Halbfranz 6 Mark 50 Pf.

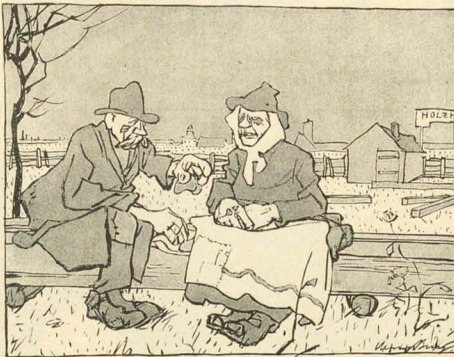
Es ist ein tiefer Bauernroman, den der Verfasser dem Publikum vorlegt. Aber das Problem dieses Romans liegt weit als von der bekannten Gattungsliteratur, in der wir sonst den stieren Bauern begegnen find. Wohl aber wird jeder, dessen Auge diese Bauern aus einmal anders als durch die Perspektive der "Bauernromane" gesehen hat, in Muldschiners Buch eigene Wahrnehmungen wiederfinden. Nicht, daß hier die Bauern aus schlechteren Schichten als vordem. Im Gegenteil: während sie hier unter einer schicksalshöckeren Wolke unbewußt den Weg ihrer Existenz gehen und sich in Gefahr und Schuld und Tod verirren, erscheinen sie uns als die Zeugen einer tiefen Menschlichkeit. Die Macht der einfältigen Natur dieser Menschen erhebt sich aus sich heraus und ohne die Geleiten eines künstlichen Pathos zu höchster Tragik. Es ist eine Geschichte von unerlöstem Menschentum, die uns zu tiefst erschüttert. Der Himmel ist verbündet, die Menschen folgen im Dunkeln ihren einfachen Zufällen. — Richard Muldschiner hat mit diesem Buche der und jener vanden Wahrheit die Ehre geschenkt. Aber die tragische Idee best diese Wahrheit über das Realistische hinaus. Es ist ein tiefes gutes Buch.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



# Biel auf einmal

(Zeichnung von Henry Thiel)



„Soviel Verdruß hat' i zu Haus, lag' i Gabna, die Marie madt alles faup — gestern dar f' den Hoon' fa'n' laff'n, das er glet bi was, und heut' ich wieder an Keller.“

Gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechsel-Erkrankungen

## Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach a/Main

Wir nicht am Platze in Apotheken oder einblühlg. Geschäften zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50% Liter. Rosenbachsches Frachtfr. jeder Bahnstation Deutschland unter Sachn. von Mk. 25.— pro Kiste.

## Nervenschwäche

Ist ein Zeichen von Ueberarbeitung, Ueberanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man versuche an teurem Experimente mit elektrischen Apparaten, Nerventönen, Pflanz usw., sondern lies die Broschüre „Nervenschwäche“ von einem praktischen Nervenarzt, die allseitig ab hervor. anerkannte Ratschläge zur Verminderung solcher Pflanz enthält. Für Mk. 1.80 zu beziehen durch Verlag Aesculap, Genf 67 (Schweiz).

## Sonnecken's Kugelfedern

Unübertroffen für schnelles Schreiben und reines Papier

Sehr dauerhaft

1 Auswahl Nr. 38 15versch. Federn 25 Pf. M. 2.50

Ueberr. erhältlich

P. F. Liebe, Psycholog in Augsburg  
beruht Charakter nach d. Handschrift. 20jährige Praxis. — Prospekte frei.

**Dr. Honkel's** *Alter Schick*  
für seine Verengung  
vollständigste und  
absolutste Heilmethode  
Originalschick Nr. 2  
Allgemein verfügbar  
Gustav Seeliger, Wittenburg

Die Befruchtungen werden doppelt so stark nach  
Rein-Regulier-Apparat  
aus Voller oder Röhren  
! Preis! Katalog gratis  
Herrn Seeliger, Radebeul Nr. 3  
bei Dresden.

## Der Stolz des Weibes

Lass mich dein Haar röseln!

**JAVOL**

schon Jang's volles Oppiges weiches  
schönes duftiges Haar. Bei jeder  
Haarausfall und Kopfschuppen  
Seit vielen Jahren stets bewährt

# Wir verkaufen auf Teilzahlung

## Moderne Trauringe Mattgold, 14 Karat 0.585 gestempelt

- |  |   |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|---|
|  |  |  |  |  |  |
| No. 2415. Singspruch: „Die Liebe hebet immer auf“ M. 25.—                        | No. 2416. Singspruch: „Dais für immer“ M. 25.—                                    | No. 2417. Singspruch: „Gott mit uns“ M. 24.—                                      | No. 2418. Singspruch: „Ja Liebe treu“ M. 23.—                                     | No. 2419. Bismarck-Embleme Myrte-Rosen M. 24.—                                    | No. 2420. Bismarck-Embleme Myrthe M. 23.—   |

Hunderttausende Kunden in 30 000 Orten des Deutschen Reiches

Unser Katalog enthält grosse Sortimente in Brillantschmuck. Feinste Uhrenmarken. — Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke

**Jonass & Co., Berlin K. W. 105, Belle-Alliancestr. 3**

## „Arbeit leicht gemacht“

Warum wird vielen die Arbeit so schwer und verhasst? Weil sie nicht zu arbeiten gelernt haben, d. h. sie wissen nicht wie man die Arbeit anstellen soll. Sie sehen nicht, dass man oft dieselbe Arbeit auf viel leichtere und schnellere Art verrichten kann, ihnen fehlt Methode. Ein Mann wird erfolgreich nicht allein durch die Menge der Arbeit, die er verrichtet, sondern vor allem nach durch die Art, wie er sie verrichtet. Er kommt alles auf das, was er, darum ist die Arbeit dem einen eine Last und ein Vergnügen, allen geht ihm nach von der Hand, wie er sie bringt ihm Erfolg und dem anderen ist sie ein Unheil, weil sie ein praktisches Leben. Wer erfolgreich im Leben sein will, sei es in höheren Studien, der muss vor allem wissen, wie er seinen Willen, die beste Aussage aus Zergewissen. Sie haben nur mit Ihren Lehren während drei Wochen oder gar zwölf, wie alle Professoren während seiner ganzen Gymnasialzeit. K. H. Ich schenke nicht jetzt nicht mehr von der Durchschaltung von 2 B. Prospekten über komplizierte technische Apparate, sondern gebe mit Zuversicht aus Werk, seit ich ein Mittel besitzen diese Arbeit zu erleichtern. T. St. Ich bin durch Ihre Lehre ein ganz anderer Mensch geworden, ich weiss besser mit meiner freien Zeit umzugehen und habe einen solchen Wissensreichtum und Lust mir auf alle (besten) Kenntnisse zu verschaffen, was mir früher fehlte. A. L. Ich habe heute jetzt für alles mehr Interesse und erfordere meine Arbeiten viel gewissenhafter, wie früher. O. K. Ich veranke den grössten Teil meiner Erfolge und Kenntnisse im praktischen Leben Ihrer Gedächtnisreihe. B. M. Verlangen Sie Prospekt kostenlos.

L. Pohlmann, Amalienstrasse 3. München C. 25.

**Grösste Neuheit!**

Die billigste und praktischste elektrische Beleuchtungs-Anlage für Schlafräume, Krankenzimmer, Klosett, Korridore, Hotel, physische Dunkelkammer, Stromkosten pro Stunde 2 Pf.

**Sann elektr. Tischlampe**

100 bis 200 Volt, 25 bis 250 Watt, 2 Füllungen M. 6.—  
15 Stunden Licht. In die Füllung verbracht, glüht sie ohne auszu-  
schütten, eine neue Füllung in die Lampe, gewöhnliches Wasser  
dazu, und sie leuchtet wieder ca. 15 Stunden. Ersatzfüllung 30 Pf.  
Jahreslang haltbar, selbstständig kein Stromverbrauch.

**Heinrich Sann, Radebeul 19-Dresden.**

Herr Dr. Herr & F. Folge Gewinner des Gordon Beuret Bocher Rennen in 1900 mit einem so Pferdezeit Wagen, schreibt: „Höre hochst wunderbar Fröhenge einer Wissenschaft, welche gewöhnlich nicht verstanden wird, aber welche Uebertragungen und Vorwissen quon gen von unerklärlicher Genauigkeit enthält.“

Rufen Sie etwas Russ oder Tinte auf Ihre Drucken machen einen Abdruck auf weisses Papier und senden Sie mir diesen mit Angabe Ihres Geburtsdatums und Zeit (falls Ihnen bekannt). Eine ein Körner mit Ihrer Adresse (frankantirt) behalt M. 2.00 in Briefmarken beizulegen.

PROF. ZAZRA, 90, New Bond St., London, Eng. 2

SIE WERDEN **STAUEN HÜLF**

FINDEN SIE HILFE

**Torpedo**  
Fahrräder

Stabil, Leicht, Elegant!

Spezial-Schreibmaschine

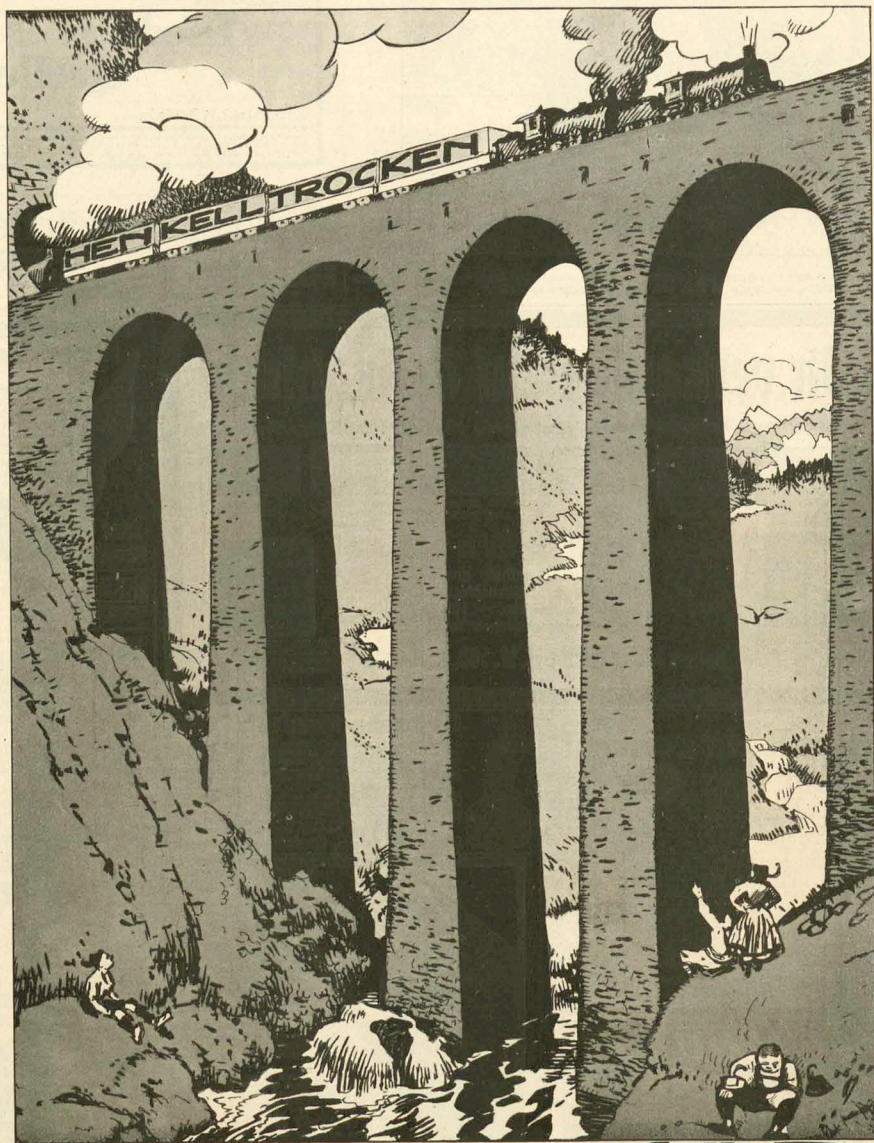
Schnellschreibmaschinen Verbindungen gesucht, wo nicht vertreten

**WEILWERKE G.m.b.H.**  
Frankfurt a.M. Rödelheim.



# Henkell Trocken

Die neue Tauernbahn!





## Französische Regierungsforgen

(Zeichnung von Polcetti)



„Ja, Herr Präsident, diese Sozialisten müssen vernichtet werden — und wenn wir jedem einzelnen ein Portefeuille geben müssen.“

## Im Berliner Zoo

(Zeichnung von W. Reuff's)



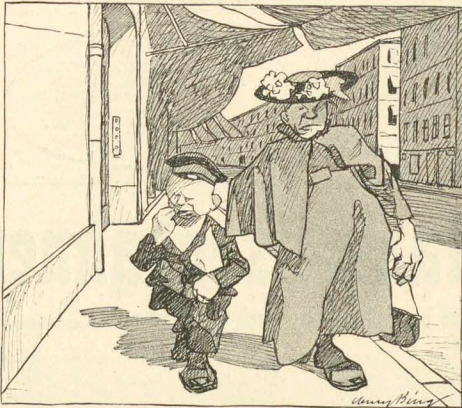
„Oott, was is so 'ne Bestie im Käfig gegen die Bestie in uns Menschen?!“







Sein Standpunkt (Zeichnung von Henry Ding)



„Wasst. Nuatta, den jehigen Vatta mag i viel liaba, dem seine Wat-fen tean net fo weh!“

**“CHESTRO”**  
D.R.P.  
SOBKENHALTER

**MILLIONENFACH  
erprobt.**

**“Endwell”**  
TRADE MARK

Zu haben in fast allen  
einschlägigen Geschäften.

Allezeit-Fabrikanten:  
Göb. K. Luge, Krefeld.

Man verlange ausdrücklich die ges. gesch. Marken  
“ENDWELL” u. “CHESTRO”, um sich vor Nachahmungen zu schützen.

**Wer Sprachen  
leicht, schnell und sicher**

lernen will, der wählt Pochmanns neue Sprachlehre: Englisch leicht gemacht, Französisch leicht gemacht, Italienisch leicht gemacht, Russisch leicht gemacht (weitere folgen); angelehnt auf den Grundsätzen von Pochmanns preisgekrönter und weltbekannter Gedächtnislehre. Sie ist die einzige Sprachlehre, welche Satz für Satz aufgebaut ist nach den Grundsätzen des leichten Lernens und des Gedächtnisses im Einklang mit dem neuesten psychologischen Forschungen. Mit dieser Methode lernen Sie eine Sprache in der halben Zeit, haben leicht lernen und dauernd behalten können. Was einmal gelernt ist, sitzt. Fremdsprache in geradem vollkommenem und steter Weise gelöst. J. H. Haben u. 10 Unterrichtswerke produziert — ohne Erfolg: Ihre Methode ist die einzige, welche zum Ziele führt. Nach Ihrer Methode ist es eine wahre Freude, Sprachen zu lernen. W. H. Ich halte Ihre Methode besonders für Personen, die tagtäglich geschäftlich in Anspruch genommen sind, für ausserordentlich, da das Interesse des Lernenden durch die greifbare und lebensnahe Darstellung des Lehrganges reger gehalten wird und man dies einmal gelernt nicht wieder vergessen. Ich habe schon verschiedene Systeme probiert, ohne zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen, und bin froh, endlich das Richtige gefunden zu haben. Ch. H. Verlangen Sie Broschüre 33 (kostenlos) von:  
**Pochmanns Spracheninstitut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.**



# PARA Liqueur

**ultrafine!**

Kein aus Rindern & Capularen best. Bergwürz und Honigblüthen gewaschen mit dieser Odeur  
Cahul • Säkung • Hellung

Eventuell nennt Verkaufsstellen: Die Likörfabrik Sinner, Luban-Posen.

# Kein Zoll auf Kupferberg Riesling

Zu unserer neuen Marke "Kupferberg Riesling" verwenden wir gar keine importierten Weine, sondern nur erlesene Weine deutscher Riesling-Trauben. — Ganz abgesehen von der dadurch bedingten Förderung deutschen Weinbaues bietet "Kupferberg Riesling", da keinerlei Zollaussagen auf den verwandten Weinen ruhen, den denkbar preiswürdigsten Qualitätssect, sowie in seiner Art das Neueste und Vollendetste, was bis jetzt hergestellt wurde. —

**Chr. Ad! Kupferberg & Co.**

Hollieferanten **MAINZ** Gegründet 1850

Über Bedeutung von "Riesling" gibt unsere illustrierte Broschüre interessanten Aufschluß









## Persische Stoßseufzer

„Ein getreues Herz zu wissen —  
Gang bereinigt die Verfassungen,  
Haben Wagnen dich gebissen,  
Kupse dich mit Arnica.“

Feiter sind jetzt fell und Kronen  
Um ein elend Durterbrod.  
Wer verhascht um Willküren  
Einen Freund nur in der Not?

Einen Freund — doch das genüge!  
Eimmal küßt die Lieb' im Zorn?  
Einen Freund, der dich betrüge!  
Weh! Ich habe deren zwei.

Einen oben, einen unten,  
Und vertauscht ist Wein und Dein.  
Wer ein treuer Herz gefunden,  
Etüm! in meinen Jammer ein!

Edgar Geiger

## Vom Tage

Obwohl die Bewachungsmannschaft in Friedberg prompt funktionierte, kam der Zar auf dem Spaziergang doch mit einem oberflächlichen Dienerlein in Berührung. „Nun ätzerte die Doltzig: warum sollte dieser Landmann kein Nihilist sein? ... es befanden durchaus feine Occasanten ...“  
Über der Selbstberöhrer war leutselig und ließ sich erzählen, daß der Eingeborene in der nahen Wetterau wohne und sein Leben mit Ackerbau und Viehzucht ausfülle. „Und wie den in der Art von Fürsten liegt, sprach der Zar: „Nun, mein Kleber, da können Sie ja mit Ihrem Los wohl zufrieden sein.“ — „Ich ja; aber wer seid Ihr denn?“ — „Ich bin der Zar von Rußland.“ — Der Eindrud dieser Worte war unerwartet. Das Bauerlein winnte ungläubig ab mit der Entschuldigung: „Des is nit!“

In Potsdam befindet sich auf dem Ereiterplatze hinter dem Stadtschloß eine Cafel mit folgender Aufschrift:

„Unbefugten ist das Betreten des Reitplatzes, insbesondere Beschädigungen des Sprungrabens und der Mauern unterlagt. Samstagsabendstunden werden ... freierrechtlich verstatet.“

Kal. Dreißigstes Obermarschallamt.  
Also: Sabbathabendstunden „ist“ Unbefugten unterliegt. Ja, wer „ist“ denn im Ruhestenlande zu Verföhrungen und Beschädigungen befugt?

Um meine amerikanische Aussprache des Englischen zu verbessern, gebe ich, in den „Hamburger Nachrichten“ folgendes Verzet auf: „Der letzte englischen Unterricht auf phonetischer Grundlage.“  
Am Schalter der Annoncenpediton sitzt ein jüngerer Mann, der meine Annoncen topfschüttelnd prüft und darauf einen anderen, in der Nähe sitzenden um Rat fragt. Erneutes Kopfschütteln. Der junge Mann kommt zurück: „Da müssen wir noch hinzusetzen: „jeweils späterer Dezet.“ — „Ja, warum denn das?“ — „Anders dürfen wir unethische Annoncen nicht aufnehmen.“

## Pump und Religion

Der Türke will bei Christen pumpen,  
Und siehe! keiner sagt ihm „Nein“.  
Denn Christen lassen sich nicht lumpen,  
Und jeder will der erste sein.  
Doch weil sie alleamt bereit  
Und sich zu Wolf beim Tieren luden,  
Entrennen sie in wildem Streit,  
Und ätzend fragt die ganze Welt,  
Von welschem denn von ihren Juden  
Der Turf das Christengeid erbält.

Der Zwifdauer

## Vorsicht!

Die Firma Heydebrand und Brüder,  
Konfervenfabrikation,  
(Vertrieb: Nationale Güter,  
Schnaps, Schweinefleisch, Altar und Etron),

Sie fühlt die Schwere dieser Stunden  
— Die Konkurrenz ist ein Malheur  
Und schickt zu allen werten Kunden  
Den treuen Commis voyageur.

Edgar des Reiches Süß, der frische,  
Wird beimgeleucht und ausgefost,  
Den Jauschman, der Dreifachste,  
Gonk bestigt zu mischachten pflegt.

— Da heißt es denn, die Nasen schärfen,  
Solang des Redners Speichel rinnt,  
Ob die betreffenden Konferven  
Nicht etwa angefunken sind.

Statist

## Enerhört!

Ein Direktor, namens Sidel,  
Soll in seiner Damenschlar  
Nehlich wie ein Märstarnidel ...  
Kinder, das ist niemals wahr!

Eine Dame! Und für Rollen  
Ihren Unschuldblütenstaub  
Einfach hingugeben wollen?!  
Das ist Blödsinn, mit Verlaub!

Wer bracht' dieses ersinname  
Märchen zu Berlin in Lauf?  
Beim Theater! Eine Dame!!  
Nein, das hört sich alles auf!!

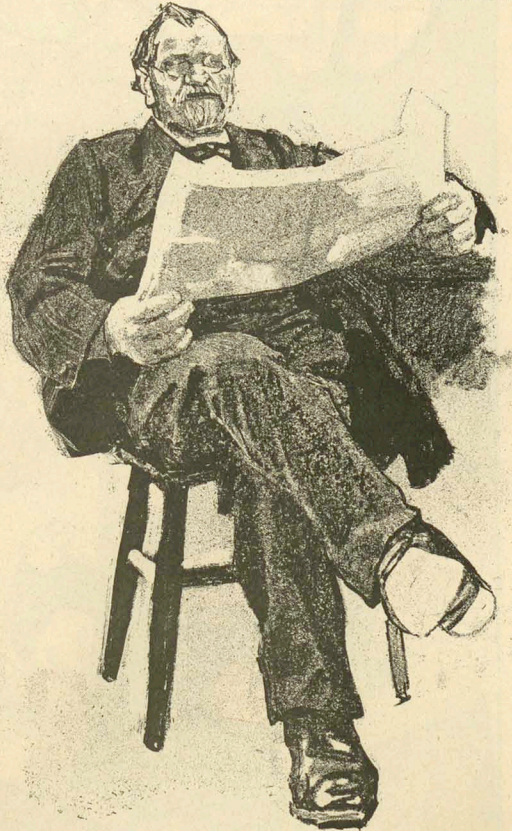
Ein Direktor ist ein Vater.  
Und nicht einer ist so schiefst,  
Dah er eine vom Theater  
Schnebereidung und jo was möcht.

Nein! Der Verwurf trägt den Stempel  
Der Unmöglichkeit an sich,  
Und als einiges Crempel  
Ist er ungebeuerlich.

Peter Schtembl

## Der Gymnasiallehrer

(Schizung von G. Eder)



ETH.

„Ja, Gott sei Dank, jetzt haben wir wenigstens Aussicht, daß es bald neue Perseerriege gibt — die alten sind sowieso schon etwas abgenutzt.“



# Die nationale Presse

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Die Warenhäuser sind der Ruin unseres deutschen Volkes. Man muß sie pressen, bis sie leer sind. Das ist meine ehrliche Überzeugung.“